



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/159

DOI: 10.17886/RKI-History-0153

Transkription: Janet Heidschmidt

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 19. August 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Seit der Postsendung vom 12. d. M. ist nichts nachgesandt worden, und ist diese hoffentlich in Rom richtig eingetroffen. Mit heutiger Post sende ich 2 Pack Drucksachen; Briefe sind nicht eingegangen.

Zufolge des geschätzten Schreibens von Frau Geheimrath aus Rom vom 12/8 habe ich bei Bieber betreffend der Cabinetbilder angefragt, und sind dieselben seiner Angabe nach geliefert worden, aber zwei, ich glaube, ich hatte nur von einem solchen geschrieben. Ich habe nun die Rechnung beglichen. Das unter meiner Adresse gesandte Pastell ist gestern, am 18. von mir bei der Post (Zoll) abgeholt worden. Leider ist eine kleine Farbenabschürfung unter dem Hut (Schatten) vorgekommen, und zwar ist der Deckel beim Transport durch einen anderen Gegenstand durchgedrückt worden; nach meinem Urtheil ist der Schaden aber leicht auszubessern. Das Bild ist unter entsprechenden Instruktionen dem Personal in Westend (Atelier) übergeben. Gnädige Frau erwähnte auch des Dienstbuches von Emilie; diese wollte es neulich mir als Legitimation ablängen, daher kam ich auf die diesbezügliche Frage. Eine andere Ursache lag nicht vor, und hoffe ich zu Gott, daß in der Zwischenzeit nichts passirt, und Herr Geheimrath bzw. Frau Gemahlin sich in der Lage befinden werden, das Dienstbuch später selbst zu behändigen, daß also das Gegentheil von dem durch Frau Geheimrath im Briefe Berührten eintreten möge. Herr Prof. Pfeiffer geht zum 1/10 cr. nach Königsberg und reist heute auf 3-4 Tage dorthin zur Uebernahme.

Gestern fand im Neubau eine Conferenz statt, an welcher die Herrn Gehrth. Naumann, Emmerich, Thür, Prof. Pfeiffer, Proskauer, der bauleitende Beamte sowie meine Wenigkeit theilnahmen. Es wurde für etwa im Reiche vorkommende Pestfälle, bzw. für Untersuchungsarbeiten hieraus, die sofortige Einrichtung einer Untersuchungsstation von drei ganz u. gar abgeschlossenen Zimmern im Neubau festgelegt; wenn auch nicht befürchtet wird, daß die Pest soweit vorschreiten könnte. Ferner werden, da das Material pp. sich gegenüber den Kosten-Anschlägen von früher sehr erheblich theurer stellt, nur 2 Ställe u. das Beamtenhaus gebaut. Diese Gebäude sollen sofort in Angriff genommen werden. Herr Gehrth. Naumann war ungehalten über die Langsamkeit; Entschuldigung dafür: die verschiedenen Streike. Die Anordnung der Ställe auf dem Grundstücke wird eine andere, damit an der Föhlerstraße noch Platz bleibt für ein noch später zu errichtendes Gebäude in Verbindung mit dem Institut, dessen Zweck pp. aber jetzt noch unbestimmt ist; ich glaube, Graf Douglas steckt dahinter. Von den projektirten Stallgebäuden sollen einstweilen noch wegbleiben das für große und das für Vorrathsthiere. Der Bau erfolgt später! Sonst liegt aus dem Institut nichts vor.

Betr. die Pest hat Herr Prof. Pfeiffer Conferenzen im Ministerium gehabt, und Herrn Geheimrath darüber ja wohl schon Mittheilungen gemacht. Von den 33 Fällen in Oporto nach den Zeitungsnachrichten hatte ich wohl schon geschrieben; seitdem sind noch einige Fälle vorgekommen, auch in Lissabon. Offizielle Nachrichten liegen darüber hier noch nicht vor, auch weitere solche aus Alexandrien nicht.

In Westend ist nichts vorgekommen. Gestern habe ich mich speciell und unverhofft mal um die Sicherung gegen Motten gekümmert, und fand nichts auszustellen. Den Gärtner werde ich abdanken. Ich kann ihn ja nicht so kontrolliren, aber die Mädchen gaben auf Hinweise von mir zu, daß er seine Sache nicht mehr so versieht, wie zu Anfang. Er kann ruhig vor einem abgerissenen Rosenstock pp. stehen, bindet ihn aber nicht an, wenn er nicht speciellen Auftrag dazu hat, das beweist mangelndes

Interesse im Allgemeinen; sensen kann er auch nicht, und die Grasschneidemaschine versteht er auch nicht zu behandeln. Zum Sensen hatte er sich von einem anderen Gärtner einen Mann geliehen. Er möchte wohl Arbeit haben, aber dabei den bloß so nebenbei pusselnden Herrn spielen.

Das wäre Alles, was ich mitzutheilen hätte, und dürfte wohl auch für mehrere Wochen - wenn Herr Geheimrath weiterreisen - das letzte sein. Diesesmal, also während der ganzen Zeit habe ich wenigstens nicht Ursache über Nörgeleien, wie vor 2 Jahren, zu berichten gehabt.

Dem Herrn Geheimrath und Frau Gemahlin von Herzen eine glückliche Seereise und ferner guten Verlauf der Expedition wünschend, bin ich in der Erwartung erfreulicher Nachrichten und eventl. Aufträge

Ehrerbietigster

Pohnert

Berlin, den 19. August 1849.

Lieswafel der Gassen Gassenwafel!

Und der Kopfdruck von 12. 1/8
ist nicht ungesprochen worden,
und ist diese fasslich in
den richtig ungenutzt.
Mit fertiger Post fand ich 2
Koch drückpresse, Linafa
sind nicht ungenutzt.

Zufolge der geschickten Arbeit
von Frau Gassenwafel mit dem
von 12/8 sehr ist bei Bilder be-
trachtet der Calicubildet ungenutzt,
und sind die allene seiner An-
gaben nach geliefert worden, aber
zwei, ist glücklicherweise, ist sehr mit
von einem solchen geschickten.
Es sehr mit die Kaufmännig be,

Glasen

gleichen. Das unter vorerwähntem Adressat
 erwähnte Verfall ist geschehen, am
 18. um mit bei der Post (Zelle)
 abgeholt worden. Leider ist mir
kleiner Fortbrennlepführung unter
 dem Girk (Wasser) abgegangen,
 und genau ist der Restel beim
 Fortzug durch einen anderen
 Gegenstand durchgehört worden.
 auf diesem Verfall ist ^{die} Gefahr
 aber leicht unterlassen. Das
 Bild ist unter Aufzeichnung
 Zerstörtem dem Verfall in
 Westend (Atalier) übergeben.
 Quindige Tage nachher auf
 der Dienstleistung von Lande, dass
 auch es undig wie als Lugi-
 tationen abzugeben, dieser kann
 es auf die die Obzählige Folge.
 Eine andere Verfall lag nicht
 vor, und selbst ist zu Gott, daß
in der Zwischenzeit nichts
geschieht, und zum Gesetzwort
 eines Fort Genußes ist in
 der

Das Leryn Casimirus verwendet, wird
 hauptsächlich hiesig zur Beförderung
 des sehr sehr Jagdwesens von dem
 durch seine Gefährlichkeit im Bereich
 der Wälder sich verbreiten können.

Der Herr Pfeiffer geht zum
 1/10 er nach Königsberg mit
 sich führt mit 3-4 Fuge dort
 für eine Valencianer.

Gestern fand im Nordosten eine
 Linsensaat statt, an welcher die
 Herren Graf von Kammern, Emmrich,
 Herr, Herr Pfeiffer, Probstauer,
 der ebenfalls durch die Linsen
 eine Menge mit Gefährlichkeit.

Es wurde für einen im Bereich
 unternehmender Vorfälle, auch
 für die Aufrechterhaltung der Linsen,
 die sehr wichtige Einrichtung einer
 Aufrechterhaltung der Linsen von drei
 ganz in der Lage der Linsen
 zusammen im Nordosten fest
 gehalten; man wird nicht zu
 zweifeln nicht, dass die Vorfälle

Permittirte wappsteinen Kienstein.
 Fournur verwendet, da der Wappstein
 14 Pf. zuzurechnen dem Wappstein.
 Kupflingur von jeder Seite von
 jeder Handen stellt, mit 2 Wapp
 in. der Durchmesser gegeben.
 Diese Galerien sollen jetzt in
 Angriff genommen werden.
 Von jeder Kammern von
 eingestellen über die Läng,
 von Zeit, beispieldigend dafür:
 die wappsteinen Oberthe. Ein
 Anordnung der Stellen mit dem
 Grundstücke wird nach
 werden, damit von der Fingern.
 Strafen nach Platz bleibt
 für ein nach später zu
 wappsteinen Galerien in
 Anordnung mit dem Gesicht,
 dessen Zweck es über jetzt
 nach unbestimmt ist, ist gleich,
 Graf Douglas hat die Aufsicht.

Herr

Man das greifbarste Wollen,
 Ländern jellen riefen
 und ungeliebten das für gewiss
 sind für Herabsetzung,
 der Land erfolg gut!
 Dagegen sind die Tugend
 nicht sein.

Letz. die Jahr für den Prof.
 Pfeffer Temporen im
 Ministerium erfüllt, sind
 dem Gesandten Tugend
 ja wohl schon nicht sein,
 zu gewiss. Man den 33
 Fällen in Ogosta und den
 Zeitungsberichten hat die
 wohl schon gewiss; ist
 sind und einige Fälle von
 gekommen, und in Lissabon.
 Offizielle Tugend sind
 Tugend für und nicht sein,
 sind

und umitron plefa mit
 Alagandvian nicht.

Zu Wraftud ist nicht rovo,
 yathunnen. Gaffon fuba if
 nif pparill mit merranfuff
 mal im die Vifpierung gegen
 Wraften yathunnen, und
 furd nicht mit ziffallan.
 den Gafthar marda if ab,
 dorken. If kann ifn zu nicht
 fe dorkwallion, aber die dork,
 fan yalau mit fimmwiffa von
 mio zu, fup so pinn
 Duffa nicht maff fe maffiff,
 min zu dorfung. At kann
 wiffig von minem velyaffon
 Repreffent of Wraften, bindet
 ifn aber nicht von, minem
 so nicht pparillan auf.
 froy veyt fah, dork banniff
 merranfuff dorkwiffen im

Allynurium; fassen kann es
 nicht mehr, und die Gerechtigkeit
 muss sich selbst nicht
 zu befriedigen sein. Das
 hat es sich nun seinen
 verdammten Gedanken seinen
 Namen gegeben. Er müsste
 nicht loben haben, aber
 dabei den Tod zu haben.
 Bei gutem Gewissen grobe Tugenden
 sind nicht alle, was ich
 nicht zu haben habe, und
 die Tugenden nicht mehr für
 unsere Tugenden - unsere
 große Zusammenkunft nicht,
 nicht - das letzte sein.
 Kopieren, aber nicht
 das ganze Gut haben ist nun
 nicht mehr. Wie ich nicht
 die Tugenden

Königlichen, von dem
2. Hofe, zu beauftragt,
habt.

Dem Herrn Geheimrat
und Herrn Generalen von
Lorenz eine glückliche Tra-
uise und fernem guten
Wohlbefinden der Regierungen
wünsche, bei der in
der Verwaltung vorfindlicher
Ansprüche und nach
Bestreben

Geheimrat

Pohrer